

O Traurigkeit, o Herzeleid

Text: Friedrich Spee, 1628

Musik: Andreas Gassner (2001)

1. O Trau - rig - keit, o Her - ze - leid! Ist
2. O höch - stes Gut, un - schul - digs Blut! Wer
3. O hei - ße Zähr, fließ im - mer mehr! Wen
4. Wie gro - ße Pein, Ma - ri - a rein, musst
5. Wie schwer ist doch der Sün - den Joch, weil
6. O gro - ßer Schmerz! O stei - nern Herz, steh

5

das nicht zu be - kla - gen: Gott des Va - ters ein - zig
hätt dies mö - gen den - ken, dass der Mensch sein Schöp - fer
sollt dies nicht be - we - gen, weil sich ü - ber Chri - sti
lei - den oh - ne Ma - ßen; denn du bist von je - der -
es tut un - ter - drü - cken Got - tes Sohn, als er das
ab von dei - nen Sün - den, wenn du willst nach dei - nem

9

Kind wird zu Grab ge - tra - gen.
sollt an das Kreuz auf - hen - ken!
Tod selbst die Fel - sen re - gen.
mann ganz und gar ver - las - sen.
Kreuz trug auf sei - nem Rü - cken.
Tod Got - tes Gnad emp - fin - den.